

Lehrerstudententen an Berufsschüler: „Wir streiken....!“

Tagtäglich erlebt ihr als Berufsschüler, daß eure Ausbildung, ob im Betrieb oder in der Schule, von hinten bis vorne durch den Betrieb bestimmt wird.

Tagtäglich erfahren wir Studenten, daß die Industrie und der Staat im Dienste der Industrie unser Studium unter seiner Fuchtel hat.

Ob Ihr eine Lehrstelle bekommt und eine Facharbeiterklasse besuchen könnt oder ob Ihr keine Lehrstelle bekommt und ⁱⁿ einer Arbeitslosenklasse rumhängen müßt - der Unternehmer bestimmt es.

Der Staat bestimmt, wieviele Studenten er zuläßt zum Studium in Chemie, Maschinenbau oder zum Lehrerstudium. Wer keinen Studienplatz erhält, ist arbeitslos ohne Arbeitslosengeld. Er muß sich eine Arbeit suchen und das Lehrstellenangebot wird dadurch knapper als es eh schon ist.

In welchem Beruf Ihr lernt und was Ihr in diesem Beruf erlernt, der Unternehmer bestimmt es. Er bestimmt es dadurch, daß Ihr z.B. nicht den Beruf erlernen könnt, den Ihr euch wünscht, sondern die Stelle nehmen müßt, die Ihr kriegt. Der Unternehmer bestimmt z.B. durch die Stufenausbildung, wieviele von euch weiterlernen dürfen und wieviele nach dem ersten Jahr keine weitere Ausbildung erhalten.

Was wir lernen, bestimmt der Staat. Chemisch-technisches Gewerbe z.B., da man nur hier an der Technischen Hochschule studieren kann, wird einfach wegrationalisiert; dafür wird es also keine ausgebildeten Lehrer mehr geben.

Was Ihr in der Berufsschule lernt, bestimmt ebenfalls der Unternehmer - nämlich durch die Prüfungen der Industrie- und Handelskammern. Er bestimmt darüber, wieviel Unterricht Ihr bekommt, nämlich nicht die zwölf Berufsschulstunden an zwei arbeitsfreien Wochentagen, die Euch zustehen. Vor zwei Jahren hattet Ihr diese zwölf Stunden durchgesetzt, dann haben die Betriebe Druck auf die Schule ausgeübt, und jetzt habt Ihr halt samstags Unterricht.

Wir möchten gerne gute Lehrer werden: nämlich fachlich gut. Euch so unterrichten können, daß Ihr einen Durchblick kriegen könnt über die technischen Zusammenhänge und die Zusammenhänge von Betrieb, Schule, Staat und Gesellschaft. - Gerade das lernen wir aber an der Hochschule nicht. Wir lernen stattdessen jede Menge Kram, der mit der Berufsschule überhaupt nichts zu tun hat und nur dazu dient, uns zu schi kanieren, damit wir vor lauter Büffeln das Maul nicht aufkriegen. Heraus kommen dabei Lehrer, die

Euch nichts beibringen können und ständig mit dem Betrieb drohen.

Ob Ihr nach der Lehre übernommen werdet - wieder bestimmt es der Unternehmer, ob Ihr für ihn schaffen dürft oder nicht.

Der Staat bestimmt, daß kein Geld für Lehrer da ist und bei Euch Unterricht ausfällt; er bestimmt darüber, daß wir als Lehrer keine Stelle bekommen werden. Hinter dem Staat stehen die Unternehmer, die die Steuer-gelder für sich wollen, damit sie konkurrenzfähig bleiben - auf Kosten von Euch, von uns, von der ganzen arbeitenden Bevölkerung.

Noten erhalten wir nicht nach unserer Leistung, sondern mit "Rücksicht" auf die Zahl der vorhandenen Lehrerstellen, - also schlechte; wie z.B. bei der Stufenausbildung auch nur so viele Lehrlinge gute Noten bekommen, wie der Unternehmer in der zweiten oder in der dritten Stufe ausbilden will.

Der Staat hat ein neues Berufsbildungsgesetz gegen Euch vor. In manchen Bundesländern, z.B. Baden-Württemberg ist es schon so, daß "von der Berufsschulpflicht abgesehen werden kann," wenn die Unternehmer Euch sonst keine Stelle geben. "Arbeitsbeschaffungsprogramm" für arbeitslose Jugendliche heißt das dann, wenn der Staat den Unternehmern billig die Arbeitskraft der Jugendlichen verschafft. So läßt der Staat und alle seine Parteien Euer Recht auf Ausbildung wie eine heiße Kartoffel fallen, wenn es den Unternehmern in den Kram paßt.

Der Staat hat nun auch ein Gesetz gegen uns Studenten gemacht - das HOCHSCHULRAHMENGESETZ (HRG): unsere Ausbildung soll noch schlechter werden, wir sollen schneller durchs Studium gejagt werden, obwohl die Stoffmenge fast diegleiche bleibt. In sogenannten Studienreformkommissionen sitzen neben Vertretern des Staates auch Vertreter der Unternehmen, um unser Studium noch mehr unter ihre Fuchtel zu kriegen. Ein Maulkorb soll uns umgehängt werden: wer protestiert, fliegt raus. Unsere Studentenvertretung soll abgeschafft werden.

Weg mit dem HRG!

Dagegen streiken wir jetzt!



Kämpft Ihr für 12 Berufsschulstunden an zwei arbeitsfreien Wochentagen

- so kämpfen wir gegen die "Regelstudienzeit", d.h. gegen ein Studium im Akkord und gegen die Verschärfung der Prüfungen.

Kämpft Ihr für ausreichende Lehr- und Lernmittel

- so kämpfen wir gegen Kürzung der Gelder für Personal- und Sachmittel

Kämpft Ihr für die Einstellung aller Lehrer

- wir auch

Habt Ihr gekämpft gegen die neue und die alte RVO

- so kämpfen wir jetzt gegen "Ordnungsrecht", d.h. gegen ein Maulkorbgesetz, und für eine vom Staat unabhängige Studentenvertretung.

Ihr kämpft an der Berufsschule und in den Betrieben, wir kämpfen an der Hochschule - dafür, daß die Unternehmer und ihr Staat nicht mehr über unsere Ausbildung und über unser Leben bestimmen können.

Wir kommen zu Euch vor die Schulen -

kommt I h r uns besuchen in den Streiktagen an der Hochschule!

Verantwortlich: Gruppe Öffentlichkeitsarbeit, Fachbereich 3 der THD